

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1878

25.8.1878 (No. 197)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1021396](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1021396)

Wilhelmshavener Tageblatt

und Anzeiger.

Bestellungen auf das „Tageblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Tage nach den Sonntagen und Festtagen) erscheint, nehmen alle Postexpeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an. Preis pro Quartal 2 Mk. excl. Postaufschlag pränumerando.

Expedition und Buchdruckerei Koonstraße Nr. 82.

Anzeigen nehmen auswärts alle Annoncen-Bureaus entgegen, und wird die kleinspaltige Corpus-Beile oder deren Raum für Hefte mit 10 Pfg., für Auswärtige mit 15 Pfg. berechnet.

N^o 197.

Sonntag, den 25. August.

1878.

Bestellungen auf das „Wilh. Tageblatt u. Anzeiger“ für den Monat September nehmen sämtliche Reichs-Postanstalten und die Expedition entgegen.

Deutsches Reich.

Berlin, 22. August. Das Befinden des Kaisers ist (laut Telegramm aus Teplitz) ein ununterbrochen gutes. Die Ankunft des Kronprinzen Rudolf, zu dessen Ehren das Herrenhaus festlich geschmückt ist, wurde gegen 1 Uhr Mittags erwartet.

Der Kronprinz begab sich gestern Morgen gegen 11 Uhr, bald nach der Rückkehr von Homburg, nach Lichterfelde und besichtigte die Haupt-Kadetten-Anstalt daselbst. Er richtete bei dieser Gelegenheit an die Offiziere, Lehrer und Kadetten nachfolgende Ansprache:

„Mein erster Gang nach soeben erfolgter Rückkehr gilt der Begrüßung der Herren Offiziere und Lehrer, sowie der Kadetten in den vor wenig Tagen bezogenen Räumen der Haupt-Kadetten-Anstalt, während die eigentliche Feier ihrer Einweihung erst nach völliger Wiederherstellung Sr. Majestät des Kaisers und Königs erfolgen wird. Möge der Geist, welcher von Alters her diese durch Meine Vorfahren gegründete und stets mit besonderer Vorliebe gepflegte Pflanzstätte ihrer Offiziere auszeichnete, in richtiger Erkenntnis der Anforderungen unserer Zeit, zu reicher Entfaltung gelangen! Und wie ehemals in den kürzlich verlassenen Räumen der Erbs der preussischen Armee sich heranbildete, so möge hier fortan für das deutsche Heer eine Saat erstehen, welche — fern von

aller Engherzigkeit und den Sinn auf das Ganze gerichtet, eine wahre Stütze für Kaiser und Reich — immer bereit ist, dem Vaterlande zu dienen.“

Die „N. A. Ztg.“ bestätigt, daß bezüglich der Berufung eines Kriegsgerichts wegen des Untergangs des „Großen Kurfürsten“ nach der Ende dieser Woche erwarteten Rückkunft des Chefs der Admiralität von Stosch die Entscheidung des Kronprinzen als des nach der Militärstraf-proceßordnung zuständigen „Gerichtsherrn“ eingeholt werden soll. Nach Lage der Sache ist nicht anzunehmen, daß die Frage, ob Anlaß zur Berufung eines Kriegsgerichts vorliege, verneint werden könne.

Der Weltpostverein umfaßt nunmehr über 1,300,000 Quadratmeilen mit mehr denn 750 Millionen Einwohnern. Es sind im Weltpostverein in der Zeit vom 1. Juli 1875—78 beigetreten Britisch-Indien, die französischen Kolonien, die britischen, holländischen und spanischen Kolonien, Japan, Brasilien, die portugiesischen Kolonien, Grönland, Persien, Kambodscha und Tonkin, die argentinische Republik und die chinesischen Hafenstädte. Außerdem haben den in Paris festgestellten Weltpostvertrag vom 1. Juni 1878 unterzeichnet: Canada, Mexico, Peru, Salvador; beizutreten beabsichtigen: Chili, Haiti, Hawaii, Liberia, Uruguay und Venezuela. Alsdann würde der Weltpostverein umfassen 1,344,893 Quadratmeilen mit 755,950,297 Einwohnern.

Berlin, 23. August. Wie aus Teplitz telegraphisch mitgeteilt wird, traf Kronprinz Rudolf von Oesterreich am 22. Aug. Mittags 1/2 12 Uhr hier ein, wurde Namens des Kaisers Wilhelm von dessen Generaladjutanten, dem General-Lieutenant v. Steinäcker, am Bahnhofe begrüßt und von der Bevölkerung auf das Festlichste empfangen. Sofort nach der Ankunft im fürstlich Clary'schen Schlosse erhielt der Kronprinz den Besuch des Großherzogs von Baden. Um 2 Uhr begab sich der Kronprinz in preussischer Uniform in das Herrenhaus, wo ihm der Kaiser bis zum Flur entgegenkam. Die Begrüßung des Kaisers und des Kronprinzen war außerordentlich herzlich, der Besuch des Kronprinzen bei dem Kaiser dauerte bis 3 Uhr.

Versäumte Jugend.

Roman in vier Büchern von Julius Große.

(Fortsetzung.)

Also zur Sache! rief der Graf ungeduldig.

Sie wissen, edler Gönner — begann der Dicke wieder in einiger Verlegenheit — war seit Jahren immer voran unter den Verehrern der Comtesse — komme heute mit alter Gesinnung, will alles vergessen, was inzwischen geschehen ist — weiß ja, solche Mädchenköpfe haben fraue Capricen, an ihn biete Ihnen in allen Ehren die Hand als Schwiegervater.

Nur mit Mühe konnte der Graf sich bezwingen. Den dicken Baron hier plötzlich als Fischer im Trüben zu sehen und seine junkerhafte Herablassung zu ertragen, ging fast über das Maß seiner Geduld.

Ich bin Ihnen sehr verbunden für den guten Willen, erwiderte der Graf ironisch, allein meine Tochter hat in solchen Dingen selbst zu entscheiden, und welche Antwort Sie bei ihr erwarten können, darf Ihnen wohl außer Zweifel sein.

Um, — sagte der Dicke mit unerschütterlicher Ruhe: Das lautet freilich anders, aber Tante Alma schrieb mir doch — und ich habe sie immer für eine praktische Person gehalten.

Ah so, — lachte der Graf — die Tante hat Sie kommen lassen, die gute Seele. Nun, wissen Sie, wenn es denn geheirathet sein muß, so nehmen Sie lieber die praktische Tante selbst, ich habe nichts dagegen, aber meine Tochter lassen Sie aus dem Spiele.

Ich verstehe, sagte der Dicke, weil Sie vielleicht doch noch auf den Schwarzrock rechnen.

Was wollen Sie damit sagen? rief der Graf.

Nun, seine Actien sind ja wieder im Steigen, wie ich Ihnen erzählt habe, sagte der Baron und klemmte sein sogenanntes Monocle in die rechte Augenhöhle, hier an die Luft gekehrt, und dort liebes Kind bei den Hoheiten — na, wie ist es ja einerlei, aber ich habe meinen Mantel immer für zu gut gehalten, ihn in jeden Wind hinaus zu hängen; überhaupt —

Herr von Sterned, unterbrach ihn jetzt der Graf — ich habe nichts dagegen, wenn Sie und Freund Flemming die schlechten Zeiten hier über-

wintern, alten Verwandten ist man das schuldig, aber eine solche Sprache Ihrerseits könnte mir den Wunsch nahe legen, künftig auf Ihre Gesellschaft zu verzichten. War es Ihre Absicht, das Herz meiner Tochter zu gewinnen, so war es sicher die ungeschickteste Taktik, von den hohen Ehren zu reden, die jener Schwarzrock — wie Sie ihn nennen, inzwischen sich errungen hat, und wenn jemals der Glaube an den gottlosen Freigeist erschüttert und verschwunden war, Sie haben diesen Glauben wieder ausgerichtet und dafür dank' Ihnen der Teufel, Adieu!

Diese Worte sagte der Graf, nachdem er schon vorher mit dem zudringlichen Besucher auf den Corridor hinausgetreten war. Jetzt verabschiedete er ihn in scharfer Weise und begab sich auf einer Nebentreppe hinunter zum Zimmer der Tante Alma.

Jene Aeußerung über den Schwarzrock aber betraf das Gespräch, welches vorher bei Tische geführt worden war. Zum erstenmal seit langer Zeit war wieder Walter Tannenberg's Name genannt worden — sowohl Gräfin Hellcamp als Baron Sterned hatten sich ein Geschäft daraus gemacht, die neuesten Gerüchte über jene Persönlichkeit zu erwähnen, natürlich in der menschenfreundlichen Absicht, eben jene Persönlichkeit herabzujagen.

Jene Gerüchte stimmten darin überein, daß Walter Tannenberg eine Professur erhalten habe und vorher mit dem Erbprinzen von M. eine Reise in den Orient machen werde. Dies alles hatte den Grafen gewaltig imponirt, ihn aber auch zugleich erbittert, denn solchergestalt war jede Aussicht einer etwaigen Wiederannäherung für immer geschwunden. Elisabeth hatte dabei kein Wort geäußert, sondern sich früher vom Tische entfernt als die Anderen.

Dies alles war bereits vor einigen Tagen geschehen. Elisabeth's Benehmen blieb seitdem unverändert. Sie welkte allerdings hin, aber von denen, die sie täglich sahen, fiel es Niemand auf, denn die Veränderung ihres Wesens schritt nur unmerklich vor. Sie war in einer gleichmäßigen ruhigen Stimmung, weich, schweigsam und langsam wie ein Kind. Auf Fragen antwortete sie scheu und verwirrt und oft gab sie gar keine Antwort. Zuletzt nahm sie auch keine Besuche mehr an und verschloß sich in ihre Zimmer.

(Fortsetzung folgt.)

— Der Kaiser hat an den Bürgermeister von Teplitz Uherr folgendes Handschreiben erlassen:

„Nach der schweren Mir vom Allmächtigen auferlegten Prüfung war es Mir wohlthuend, daß zur Wiederherstellung Meiner Gesundheit das Mir schon seit Meiner Jugend so liebe Teplitz ausgewählt wurde. Hier angelangt ist Mir, vor Allem in Erinnerung Meines unvergeßlichen in Gott ruhenden Königs und Herrn Vaters, dessen Gedächtniß auf eine Meinem Herzen so unendlich wohlthuende Weise bewahrt wird, schon beim Empfang und während Meines ganzen Aufenthaltes, namentlich auch durch die persönliche Fürsorge einer großen Anzahl hiesiger Einwohner aller Stände, soviel Freundlichkeit und Theilnahme gezeigt worden, daß es ein Herzensbedürfniß für Mich ist, Allen denen, die Mir diese Gefinnungen entgegengetragen haben, beim Scheiden von Teplitz Meinen tiefgefühlten Dank hiermit auszusprechen, welchen Ich Sie, Herr Bürgermeister, ersuche, zur öffentlichen Kenntniß bringen zu wollen.“

Teplitz, den 22. August 1878.

Wilhelm.

— Die Großherzoglich Badische Familie hat sich gestern Abend von dem Kaiser auf die herzlichste Weise verabschiedet.

— Das Befinden des Kaisers ist ein befriedigendes; derselbe wird heute Abend nach Gastein abreisen.

Berlin, 23. August. Fürst Bismarck ist vom Kammergericht auf den 4. Oktober d. J. als Zeuge in der bekannten Prozeß-Angelegenheit des Fhrn. v. Los vorgeladen worden.

— Das Staatsministerium trat heute zu einer Sitzung zusammen.

— Prinz August von Württemberg, Generaloberst der Armee, welcher seit mehreren Tagen magenleidend ist, wurde während der heutigen Parade in Potsdam beinahe ohnmächtig.

— Ein französischer Hauptmann, der einen deutschen Fabrikanten in Paris gröblich insultirte, erhielt einen vierzehntägigen Arrest, nachdem die Botschaft des deutschen Reiches eine Beschwerde vermittelt hatte.

— Die Regierung wendet ein ganz besonderes Augenmerk auf die sorgfältigste Nachachtung der Vorschriften über den Verkauf von Giften und verbotenen Arzneimitteln. Man will jetzt den Geschäftsbetrieb der Droguenhandlungen einer ersten Kontrolle unterwerfen, nachdem sich herausgestellt hat, daß in denselben junge unerfahrene Leute vielfach mit den gefährlichsten Mitteln und Chemikalien umgehen und dadurch manches Unheil anrichten.

— Wie ein Berichtstatter der „Nat.-Ztg.“ hört, ist in letzter Stunde noch von der bereits bestimmten Hinrichtung Thürolfs Abstand genommen worden, da sich in Betreff des Sabatky'schen Mordes noch ein Zeuge gemeldet haben soll, der gravirende Thatsachen gegen Thürolf zur Sprache bringen will.

Essen, 20. August. Die Mauern unseres Kreisgerichtsgefängnisses bergen zur Zeit noch drei Individuen, die wegen Mordes zum Tode verurtheilt sind. Man ist gespannt darauf, ob die bezüglichlichen Urtheilssprüche zur Vollstreckung gelangen werden.

Ausland.

Wien, 22. Aug. Das Armeeverordnungsblatt veröffentlicht die Ernennung des F.-J.-M. Baron Philippovich zum Commandanten der 2. Armee unter Verleihung des Großkreuzes des St. Leopold-Ordens mit der Kriegsdekoration, sowie die Ernennung des Herzogs von Württemberg zum Feldzeugmeister und Commandanten des 13. Armeecorps. Ferner sind ernannt worden: F.-M.-L. Ramberg zum Commandanten des 5., Graf Szapary zum Commandanten des 3., und Baron Dienert zum Commandanten des 4. Armeecorps. Außerdem wurden 5 Generale zu Divisionscommandanten ernannt.

Wien, 23. Aug. Die „Wiener Zeitung“ gibt nach den bis zum 16. d. eingegangenen Eingaben aller Theile der Occupationsarmee die Verluste auf 161 Tödt, 676 Verwundete und 139 Vermißte an.

— Der Sultan ersuchte den Kaiser telegraphisch, gegen Serajewo thunlichste Milde walten zu lassen. Die Zusage erfolgte sofort. Fürst Milan dankte in einem besonderen Schreiben dem Kaiser und dem Grafen Andrassy für die wohlwollende Mitwirkung zur Aufrichtung der serbischen Unabhängigkeit. — Heute sind 112 verwundete Oesterreicher aus Bosnien hier eingetroffen.

Petersburg, 23. Aug. Der „Regierungsbote“ veröffentlicht einen kaiserlichen Befehl, wonach das Verbot der Ausfuhr von Pferden aus den Häfen des Schwarzen und des Asow'schen Meeres und über die Westgrenze Rußlands aufgehoben wird.

Konstantinopel, 22. Aug. Da die Ausländischen im Rhodopegebirge ihre Stellungen trotz der an sie ergangenen Aufforderung nicht aufgegeben haben, so haben die russischen Truppen sie bei Karanuzlar und Akbunar angegriffen. Die Ausländischen behaupten indessen noch ihre Stellungen.

Belgrad, 22. Aug. Nachdem die Beschlüsse des Congresses bezüglich Serbiens amtlich veröffentlicht sind und eine Proclamation des Fürsten die Wiederherstellung des Friedens angekündigt hat, feiert das Land heute das Fest der Unabhängigkeit.

lokales.

+ Wilhelmshaven, 24. August. Heute Vormittag $\frac{3}{4}$ 11 Uhr ist die Leiche des vor einigen Tagen extrunkenen Matrosen-Artilleristen Woltermann, welche am Tage nach dem Unfall aufgefunden wurde, in einem reich mit Blumen geschmückten Sarge von seinen Kameraden, unter Vorantritt des Musikchors, nach dem hiesigen Bahnhof überführt worden, um von dort — nachdem seine alte Mutter hier eingetroffen, ihren bis soweit hoffnungsvollen Sohn als Leiche von hier abzuholen — nach seiner Heimath Weener in Ostfriesland gebracht zu werden. Die

Leiche wird hier in heimathlicher Erde bestattet werden. Der Verunglückte hatte nur noch 1 Jahr zu dienen.

Aus der Umgegend.

Oldenburg. Es ist nichts so fein gesponnen, es kommt doch endlich an die Sonnen. Dieses alte Sprichwort hat sich in neuerer Zeit mit folgendem Vorfall wieder einmal als wahr erwiesen. Vor etwa 5 Jahren lieferte der Schmiedemeister Johann Hays zu Eghorn dem Schmiedemeister Gerhard Behrens zu Wardeburg ein Paar Wagenachsen, welche beim Wirth Gramberg am mittleren Damm hieselbst zum Abholen abgegeben wurden. Als jedoch der Eigenthümer Behrens dieselben einige Tage später abholen wollte, waren sie verschwunden. Jetzt, nachdem 5 Jahre verflossen, hat der Gendarm Olmanns, welcher die Sache nie aus den Augen verloren und, unermüdet in seinen Nachforschungen, jeden auf diesen Gegenstand wenn auch nur entfernt Bezug habenden Umstand zur Entdeckung benutzte, die Achsen auf dem Gehöft des Landmanns Sager im Overßen in der Erde unter darauf gepflanzten und im besten Wachsen begriffenen Tannenhäuten aufgefunden und dem Gerichte davon Anzeige gemacht. Die eingeleitete Untersuchung wird hoffentlich Näheres ans Licht bringen, wie und durch wen die fraglichen Gegenstände an diesen ungewöhnlichen Aufbewahrungsort gekommen sind.

— Letzten Mittwoch spielte sich, wie die „D. Z.“ berichtet, auf der Brücke bei der sog. kleinen Wassermühle am inneren Damm eine grauen-erregende Scene ab, die wohl geeignet war, den Vorübergehenden das Blut in den Adern stocken zu lassen. Dieselbe wird auf folgende Weise erzählt: Ein mit mehreren Kindern auf der besagten Brücke spielender Knabe, wie es heißt, der Sohn des Besitzers der Dammbleiche, H., hatte einen kleinen Hund über das Geländer hinweg ins Wasser geworfen, der des dortigen starken Stromes wegen nicht wieder herauskommen konnte. Kurz entschlossen stieg nun der kleine Wagehals über das Geländer der Brücke, glitt an einem der dort befindlichen Wasserrechen (Eisbrecher) hinunter bis auf den Spiegel des Wassers, faßte den noch im Wasser herumplätschernden Hund und kletterte wieder an dem Streben hinauf, denselben vor sich herschiebend und auf diese Weise den festen Boden wieder erreichend. Wenn man bedenkt, daß bei einem Bruch der durch die Länge der Zeit morsch gewordenen Rechen das Kind unrettbar verloren war, indem dasselbe dann vom Strome mit fortgerissen und in das Räderwerk der noch im Gange befindlichen Mühle gerathen wäre, muß man sich wundern, daß es unverfehrt einer so großen Lebensgefahr entgangen ist.

Jever. Am vergangenen Dienstag hielt unser Stadtrath eine Abend-sitzung, in welcher nur über das Schloßdenkmal verhandelt wurde. Es handelte sich lediglich darum, ob die städtische Behörde am 2. September dem Comite das Denkmal abnehmen werde. Es hatte sich in letzter Zeit eine starke Agitation gegen die Uebernahme rege gemacht, indem man annahm, daß solche sehr bald einen Kostenpunkt auf die Tagesordnung bringen werde. Das Comite hatte gedroht, im Falle einer Weigerung von Seiten des Stadtraths, den jetzt um das Monument gelegten Bretterverschlag wegzunehmen und es alsdann herrenlos stehen zu lassen. Dagegen verlangten verschiedene Herren eine unparteiische Beurtheilung von auswärtigen Sachverständigen und eine zehnjährige Garantie von Seiten des Comites. Durch die Drohung des Letzteren jedoch ist es in oben erwähnter Sitzung zu einer Majorität gebracht worden. Das Denkmal kostet bis Bahnhof Jever 2700 Mark, das Medaillon 700 Mark. In ca. 1200 Zeitungen wurden Bekanntmachungen zum Zwecke der Sammlung erlassen, welche auch ungefähr 2400 Mark betragen, im Ganzen also 5800 Mark.

Zwischenahn. Der in der letzten Woche wehende starke Wind hat auch hier seine nachtheiligen Folgen geäußert. Nicht allein, daß Hafer und Gerste geknickt und abgeweht sind, sondern auch Tausende von Hopfenstangen sind umgeworfen und abgeknickt, und namentlich sind es die besten Stangen, die die meiste Frucht haben. An der hiesigen Windmühle ist ein Flügel abgerissen und hat einen großen Theil der Schwingstellung mit sich fortgenommen. Auf dem See kenterte ein Boot. Der Insasse wurde jedoch glücklicher Weise gerettet, indem sofort Hilfe vom Rößen'schen Garten aus hereilte.

Emden, 22. Aug. Die in voriger Woche aus einem Fenster des Philipson'schen Hauses gestürzte Dienstmagd ist gestern Abend in Folge der erlittenen Beschädigungen im städtischen Krankenhaus gestorben.

Bermischtes.

Afien. Der Telegraph meldet aus Indien, daß der zur Thronfolge in Afghanistan bestimmte Sohn Schir Ali's gestorben sei und daß General Chamberlain aus diesem Grunde seine Abreise nach Kabul aufgeschoben habe. Der verstorbene Prinz Abdullah Djan, der weder als Krieger noch als Staatsmann unter seinen Landsleuten einen guten Ruf genoß, verdankte seine Ernennung zum Thronfolger lediglich dem Einflusse seiner beim alten Emir almächtigen Mutter, während sein viel begabterer Bruder Yakub Khan bei seinem Vater in Ungnade fiel und seit geraumer Zeit bekanntlich in strenger Haft gehalten wurde. Ob er aus dieser jetzt entlassen und zu Gnaden aufgenommen werden wird, ist eine Frage, deren Erledigung für die Zukunft von Afghanistan und dessen Beziehungen zu Rußland und England von weittragender Bedeutung sein wird.

Stand des Hochwassers bei Wilhelmshaven

am Sonntag, 25. August: 9 Uhr — Min. Vormittag,
am Montag, 26. August: 10 Uhr 15 Min. Vormittag.

Bekanntmachung.

Wilhelmshaven, 22. August 1878.
Bei der Minenübung auf der Jade am 21. d. Mts. Nachmittags sind die Matrosen-Artilleristen Moormann und Woltermann verunglückt. Bis jetzt ist es nur gelungen, die Leiche des Letzteren aufzufischen. Im Falle des Auffindens des Ersteren wird ersucht, solche im hiesigen Marine-Garnison-Lazareth abzuliefern.
Der Amtshauptmann.

J. B.:

L. v. Winterfeld.

Bekanntmachung.

Wilhelmshaven, 24. August 1878.
Öffentliche gemeinschaftliche Sitzung der städtischen Collegien
im Magistratslokal am

Dienstag,
den 27. August cr.,
Nachm. 4 Uhr.

Tagesordnung:

1. Armen-Ordnung.
 2. Entwurf eines Zusatzstatuts zum Verfassungsstatut.
 3. Festsetzung einer Abgabe für Gas- und Wasser-Verbrauch.
- Der Magistrats-Dirigent.
Ratsynski.

Verkaufs-

Bekanntmachung.

Der Schiffszimmermann Christian Schulz will am
Montag, 26. d. M.,
Nachm. 2 Uhr
anfangend,

in seiner Wohnung, Unterstraße 366 zu Neu-Belfort, durch den Unterzeichneten öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen lassen:

1. Sopha, 1 Commode, 1 Küchenschrank, 1 Kleiderschrank, 1 Bettstelle, 1 vollständiges Bett, $\frac{1}{2}$ Dgd. Stühle, 1 Sophatisch, 2 viereckige Tische, 2 Spiegel, 1 Petroleum-Kochmaschine, 1 Waschballe, verschiedenes Küchengerath und sonstige Sachen, auch 1 neuen Subentepich, $3\frac{1}{2}$ und 3 Meter groß.

Kaufliebhaber werden eingeladen.
S. Eden.

Gesucht.

Eine kinderlose Familie sucht ein ordentliches Mädchen auf 1. October oder 1. November, das mit der Wäsche umzugehen versteht und im Kochen nicht ganz unerfahren ist.
Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Braunschweiger

Zungen- u. Leber-
wurst,

Kieler Bückinge

soeben eingetroffen

V. F. A. Schumacher.

Gesucht.

Auf 1. September ein ordentliches Dienstmädchen.

Hotel garni.

Damen-Regenmäntel

empfang bereits eine Sendung in den neuesten Façons und empfehle dieselben à 3, $3\frac{1}{2}$, 4, 5, 6, 7 und 8 Thlr.

Neuheppens,
Bismarckstraße 13. M. Philipson.

STADT-PARK.

Sonntag, den 25. August 1878:

Grosses

Militair - Concert.

Anfang 4 Uhr.

Entree 30 Pfg.

(Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Zelte statt.)

Schulz's TIVOLI, Neuende.

Bei Gelegenheit des Schaar-Marktes Montag, den 26. und Dienstag, den 27. August:

Grosses Extra-Militair-

CONCERT

von der Marine-Capelle und

italienische Nacht

mit brillanter Garten-Beleuchtung.

Anfang 4 Uhr.

Entree 25 Pfg.

Es ladet freundlichst ein

C. Schulz.

Wein diesjähriger

HERBST-AUSVERKAUF

beginnt am Sonntag, den 23. d. Mts. und soll, um gegen die Meßzeit mit dem Lager möglichst zu räumen, zu

enorm billigen Preisen
verkauft werden.

Kleiderstoffe jeglicher Art,

namentlich auch schwarzen reintroffenen **Cachemire** in $\frac{10}{4}$ Breite, per Meter 3 M.

Möbelstoffe, Bettzeuge,

als: **Dress, Inlitts und Bezügenzeuge, Leinen, Halbleinen und Dowlas** von 30 Pf. an.

Handtücher, Servietten u. Tischtücher,

so wie

Mull- & Zwirn-Gardinen, Kleider-, Rock- und Hemden-Flanelle

in allen Farben und bekannter Güte, auch eine Parthie

Damenregenmäntel u. Cattune

letztere von 25 Pf. per Meter an.

Johann Peper.

Wegen Geschäftsveränderung

verkaufe von meinen schönen abgelagerten

Rhein-, Mosel- & Bordeaux-

Weinen

in Flaschen recht billig.

Joh. Tiarks.



Krieger-
Kampf-

Genossen - Verein
Wilhelmshaven.

Außerordentliche

Vereins-

Versammlung

am Mittwoch, den 28. August cr.,
Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im Vereinslokal.

Tagesordnung:

1. Betreffend Sedan-Feier.
 2. Aufnahme neuer Mitglieder.
- Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird empfohlen.

Der Vorstand.

König's Salon.

Zum Schaarer Markt.

Sonntag, Montag und Dienstag:

Concert &

Vorstellung

der Operetten-Gesellschaft

N. Henneberg,

wozu freundlichst einladet

C. A. König.

Sonntag, den 25. August:

Großes

Tanzvergnügen

bei

J. J. Janssen

in Neuende.

Das

Rückkauf-
Geschäft

von

Rud. Albers,

Bismarckstraße Nr. 62,
verkauft durch vortheilhaften Einkauf
alle Sorten

Herren- u. Knaben-
Garderobe

zu den billigsten Preisen, sowie

Stiefel u. Stiefe-
letten

sehr billig.

Gesucht.

Ein zweiter Bäckergehilfe von

M. Henning,

Bäckerstr. in Belfort.

Frisch geräucherten

Mal

und Kieler

Fett = Bückinge

empfiehlt

C. Wetschky.

Zu vermieten.

Die bisher von dem Herrn Zahn-
artist Erdmann innegehabte gut mö-
blierte Wohnung, Noonsstraße Nr. 97,
ist vom 15. September ab an einen
oder zwei Herren zu vermieten.

Minna Schwedler & Co.

Auf meiner letzten Geschäftsreise hatte ich Gelegenheit, in verschiedenen größeren Fabriken die Lagerbestände der angefertigten

Schuhwaaren

für enorm billige Preise anzukaufen, habe aber auf diese Weise ein so großes Lager bekommen, daß ich genöthigt bin, die Waare zu **Spottpreisen** wieder zu verkaufen und mache ich meine geehrten Kunden mit Recht auf diese Gelegenheit aufmerksam, denn die Waaren sind wirklich **reell und gut gearbeitet**.

Das große Lager besteht u. A. aus:

- 200 Paar Herren-Zugstiefel von 4 Mk. an,
- 100 „ 1¹/₂sohlige generbte Winterstiefeln von 8 Mk. an,
- 80 „ doppelsohlige do. do. von 9 Mk. an,
- 220 „ Damen-Zugstiefel in Seehund, Chagrin, Roß- und Kalbleder von Mk. 6.50 an,
- 50 „ Damen-Lasting-Zugstiefel, elegante hohe Absätze, das Paar 5 Mk.,

Strohpantoffeln, das Paar 30 Pfg.

Schließlich mache noch auf

ca. 500 Paar Kinderstiefeln

in Leder und Lasting, mit Zug, Oesen und zum Knöpfen aufmerksam. Dieselben werden schon von 30 Pfg. an, 50 pCt. unter Werth verkauft. Auswahlendungen finden nicht statt. — Preise per Kasse.

J. C. GEHRELS

M. Philipson

in Neuheppens, Bismarckstraße 13,

empfiehlt schwere, rein wollene

Herrenanzüge

gut sitzend à 36 Mark.

Zu vermieten.

Ein fein möblirtes Zimmer mit Cabinet nahe der Werft, der Post und des Gerichts ist sogleich billig zu vermieten.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Lackirte Wassereimer

verkauft à Mk. 2.50

Fr. Dabel.

Zu vermieten.

Verhältnisse halber ist die von mir 3 Jahre bewohnte Familienwohnung bei Herrn Restaurateur A. Detken zum 1. Novbr. d. J. zu vermieten. Auch kann dieselbe getheilt abgegeben werden.

G. Weymann.

G. Hagenow,

Oldenburgerstr. 23 (Belfort), empfiehlt zu der am 24. Sept. d. J. zu Gotha stattfindenden großen Pferde-Verloosung **Loose** à 3 Mk.; ferner Loose für die Ausstellung in Hannover à 3 Mark.

Gesucht.

Ein Dienstmädchen.

Frau Siecke.

Zu vermieten.

Ein freundliches, möblirtes Zimmer. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Lagermagazin

B. Janssen.

Neuheppens. Neuestr. 3.

Zu vermieten.

Ein möblirtes Zimmer nach vorn 1 Treppe.

Noonstraße 8.

Ausverkauf

in weißem Steingut.

Hiermit dem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mit einer großen Auswahl **weißen echten**

Steingutes

zum Schaarer Krammarkt angekommen bin, und nur um die viele Rücksicht zu ersparen, zu so spottbilligen Preisen verkaufe.

Ich gebe deshalb einige Artikel an: Große Speiseteller à Dgd. v. Mk. 1.40 an,

Tassen per Dgd. von Mk. 1.20 an, Spielkännchen „ 0.60 an,

sowie alle sonstigen Artikel, als: Kaffeekannen, Milchköpfe etc. zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Um zahlreichen Besuch bittet

M. Decher.

Frische Kieler

Fett-Büchlinge

empfiehlt

Detken,

Noonstraße Nr. 77.

Wischtuch- und Arbeitskörbe

empfiehlt **Ida Schumacher,**

Noonstraße 100.

Ich verkaufe **neue Sophas** mit Mahagoni-Gestell von 60 Mk. und ohne obiges Gestell von 54 Mk. an.

Zu gleicher Zeit empfehle mein **Rückkaufgeschäft** angelegentlich.

Louis Sandfuchs,

Belfort, Werftstraße.

Ausverkauf

wegen Umzugs!

Um mit meinem großen **Cigarren-Lager** rasch zu räumen, verkaufe alle Sorten zu sehr billigen Preisen.

F. G. Oetken.

Bohnenschneidemaschinen und

Bohnenmesser

bei

H. J. Tiarks,

Eisenhandlung.

Durch sehr vortheilhafte Einkäufe von fertigen

Herren- u. Knaben-Anzügen,

sowie

Schuhen u. Stiefeln

bin ich im Stande, außergewöhnlich billig zu verkaufen.

Priet,

Neuheppens, Neue u. Krummestr.

(Brief.) Coppenbrügge b. Hameln (Hannover), 27. Aug. 1876.

Herrn J. J. F. Popp!

Mit dem Heutigen bin ich so frei, Ihnen über den Verlauf meiner Krankheit zu benachrichtigen; ich befinde mich, Gott sei Dank, seit dieser verlaufenen Woche ganz bedeutend wohler, werde jetzt von Tag zu Tag stärker, indem mir das Essen besser schmeckt und besser bekommt. Der Stuhl ist regelmäßig und die

Magenkrämpfe

sind in dieser Woche wie verschwunden. Ich sage Ihnen für ihre bis jetzt geleistete Hülfe meinen besten Dank. Mit Hochachtung

G. Bode, Dekonom.

Weitere Atteste aus allen Provinzen, sowie alles Nähere sendet ähnlich Leidenden franco und gratis J. J. F. Popp, Specialist für Magen- und Darmkatarrh, Heide (Holstein).

Empfehle mein neu aufgestelltes

französisches

Billard

zur fleißigen Benutzung.

Gute Speisen & Getränke. Prompte Bedienung.

Oetken,

Noonstraße Nr. 77.

Im Keller:

„Griechisches Billard“.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Säg in Wilhelmshaven.